

## B o c k w i t z

gewöhnlich Rittergut Bockwitz genannt, ist früher Vorwerk des Bornauer Schlosses gewesen.

Die erste Zwingfeste in Bornau ist wohl im 9. Jahrhundert entstanden und im 13. Jahrhundert wird uns schon ein Albert von Bornau genannt, doch wechselte später der Besitz in schneller Reihenfolge, aber die eigentlichen früheren Besitzungen sind stets der Stadt Bornau verblieben. Der Kaufvertrag von Michaelis 1493 zwischen dem Stadtrath zu Bornau und Casper von der Jahne ist deshalb hier nicht unerwähnt zu lassen.

Letzterer verkaufte nämlich im gedachten Jahre an den Stadtrath das in der Haussasse gelegene Schloss mit Waldern, Gärten, Erbgerichten, 14 Gärtnerien, Zinsen, Frohnen, Gehölzen, Aeckern, Wiesen, Teichen, Fischereien und Triften mit den Gütern Dommelwitz, Bockwitz und Heringsdorf mit einem Theile der Gonndorfer Flur, und endlich die Holzmühle um und für die Summe von 6967 Rthlr.

Man sollte wähnen, dass ein so vortrefflicher Kauf für Bornau segensreich hätte wirken müssen: Nichts weniger als dies.

Die zum Schlossgute gehörigen Grundstücke wurden übel bewirtschaftet; einen grossen Theil der Waldung veräusserte man; der Stadtrath übernahm die Bewirtschaftung der Mühlen selbst und diese brachten nicht so viel ein, dass vom Ertrage die Unterhaltungskosten gedeckt

Leipziger Kreis, 29. Heft oder 130. der ganzen Folge.

würden konnten; ja man hielt es zuletzt für besser, die sämtlichen Rittergutsfelder für einen unbedeutenden Lastzins den einzelnen Bürgern zu überlassen.

Dieser traurige Zustand hatte zur Folge, dass ums Jahr 1600 das Stadtvermögen dem Banquerotte nahe kam.

Zwar sendete die Herzogin Sophie 1601 einen Notar ab, welcher den Aktiv- und Passivbestand der Stadt Bornau aufnehmen musste, aber das Uebel selbst wurde dadurch nicht gehoben.

Die Krise dauerte bis zum Jahre 1740.

Zu dieser Zeit wurde eine bessere Controle eingeführt, indem die Stadtverwaltung unter eine permanente Commission gestellt wurde.

Diese Commission entnahm den Bürgern die ihnen lastweise übergebenen Grundstücke und verpachtete dieselben.

Unterdessen hatte man das in der Haussasse gestandene alte Schloss weggerissen.

Daher kam es, dass dem Pächter der Keller vor der Stadt (der Zimmerhof) als Wohnung eingeräumt, dass hinter diesem Keller ein interimistischer Wirtschaftshof eingerichtet, und endlich zum Baue eines grossen Wirtschaftshofes in dem zum Rittergute Burglebne gehörigen Dörschen Bockwitz verschritten wurde; und so ist Bockwitz bis auf die neuesten Zeiten im Besitz des Stadtraths von Bornau geblieben, die Be-